Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 15 (1961)

Heft: 2

Artikel: Ein Postgebäude : nicht nach Schema F = Un bureau de poste : sortant de l'ordinaire = A Post Office : not scheme F

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-330698

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

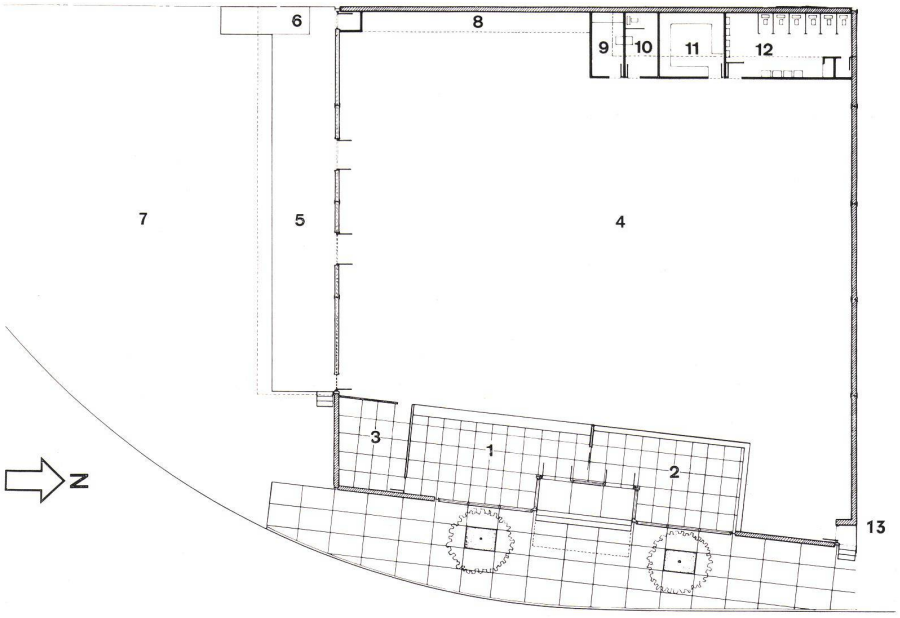
Craig Ellwood

Ein Postgebäude — nicht nach Schema F

Un bureau de poste — sortant de l'ordinaire

A Post Office—not Scheme F

Entwurf 1957, gebaut 1958—59



1

1
Die Ostfassade mit dem Eingang zur Schalterhalle. Rechts ist der Eingang für die Briefträger. Die Stahlrahmen sind weiß und die Ausfachung zwischen dem Stahlskelett (Zementsteine) ist delftblau gestrichen. Die Türe und die Stirn des Vordaches sind orangefarbig.

Façade est avec entrée du hall des guichets. A droite l'entrée des facteurs. Les câdres d'acier sont blancs et le remplissage (briques de ciment) est peint en bleu. La porte et la partie frontale de l'avant-toit sont peints couleur orange.

The east elevation with entrance to post office. Right, entrance for letter carriers. The steel frames are white and the interspaces between the steel skeleton (cement stone) are painted Delft blue. The doors and the front of the canopy are orange.

2
Der Schaltereingang.
L'entrée des guichets.
Entrance to public part of post office.

4
Die I-Stützen stehen auf Einzelfundamenten, die Sockelmauern sind hinter die Stützen zurückgesetzt. Der besondere Eingang für Briefträger wurde nachträglich gefordert; die Lösung ist so getroffen, daß die Hausecke »eingeknickt« wurde, damit in die Ecke Treppe, Podest und Türe gesetzt werden können (siehe auch Seite 60, Abb. 1).

Les piliers en I sont placés sur différents socles de fondation. Les murs de socle sont placés en arrière des piliers. L'entrée particulière des facteurs a été exécutée plus tard. Solution: recul de la façade permettant la disposition de l'escalier et de l'entrée (voir page 60, figure 1).

The I-supports stand on individual foundations, thefoundation walls being recessed behind the supports. The special entrance for letter carriers was called for later; the problem was resolved by "pushing in" the corner of the building to make room for stairs, landing and door in the corner (see page 60, ill. 1).

3
Grundriß 1:400.
Plan.

1 Publikumshalle / Hall du public / Public lobby
2 Schalterhalle / Hall des guichets / Box lobby
3 Verwalter / Récepteur / Postmaster
4 Arbeitsraum / Studio / Work room
5 Laderampe / Rampe de chargement / Loading platform
6 Rampe / Ramp
7 Parkplatz für Postfahrzeuge / Parking pour les véhicules de la poste / Loading area
8 Erhöhte Galerie für Inspektoren / Galerie surélevée pour les inspecteurs / Raised gallery for inspectors
9 Hauswart / Concierge / Janitor
10 WC Frauen / WC dames / Ladies WC
11 Lagerraum / Magasins / Storage
12 WC Männer / WC messieurs / Men WC
13 Eingang für Briefträger / Entrée des facteurs / Entrance for letter carriers

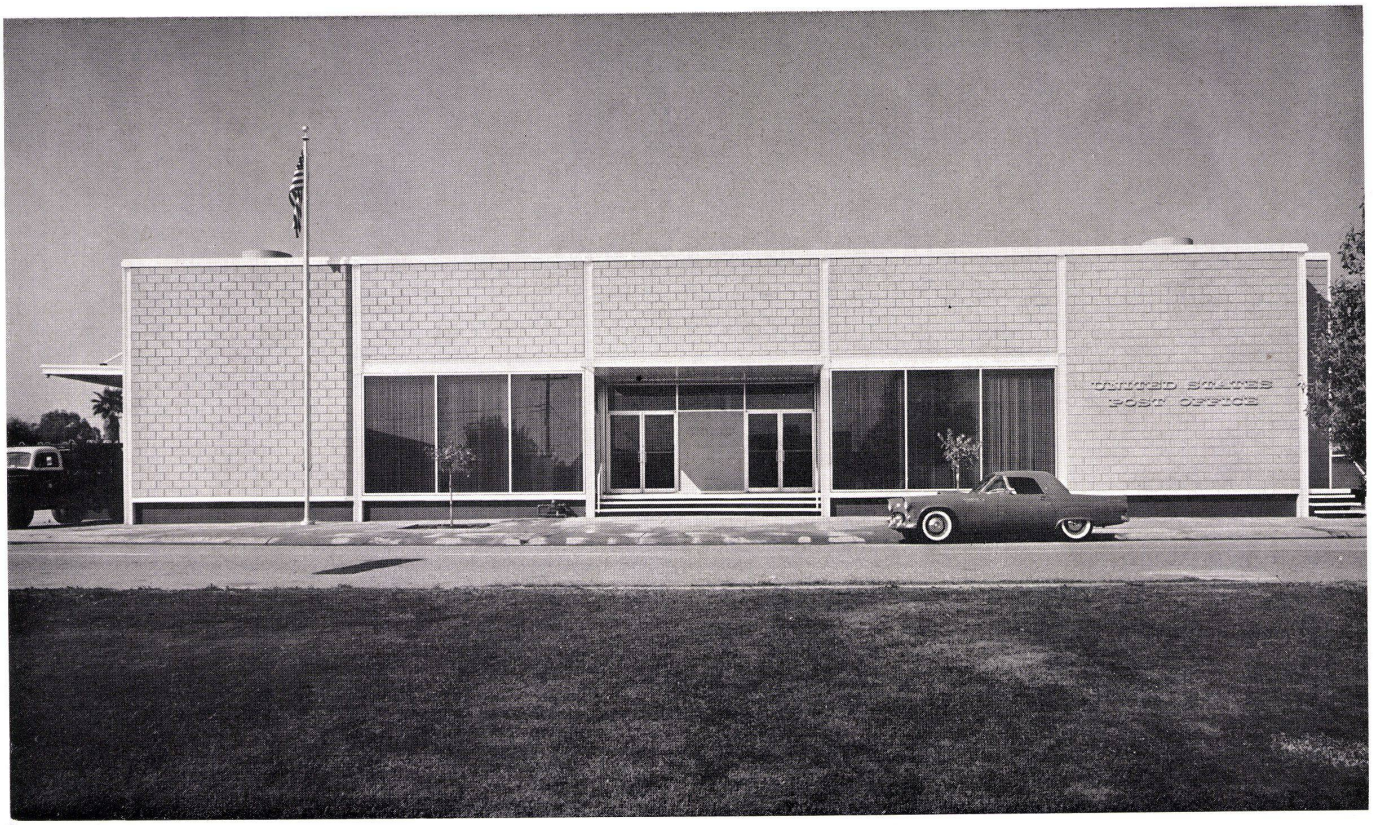
Der Bericht über dieses Bauwerk macht uns indirekt mit einer Art des amerikanischen Bauens bekannt, von der gewöhnlich nicht gesprochen wird. Die Architekturzeitschriften bringen aus dem Gesamtschaffen des Landes nur eine verschwindend kleine Auswahl von Bauwerken, deren Qualität allerdings höher ist als in verschiedenen anderen Ländern. Doch liegt das meiste von dem, was drüben gebaut wird, weit unter dem Durchschnitt dessen, was wir in Europa gewohnt sind.

Hier ein Beispiel von vielen anderen, das zeigt, warum der US-Durchschnitt so niedrig ist:

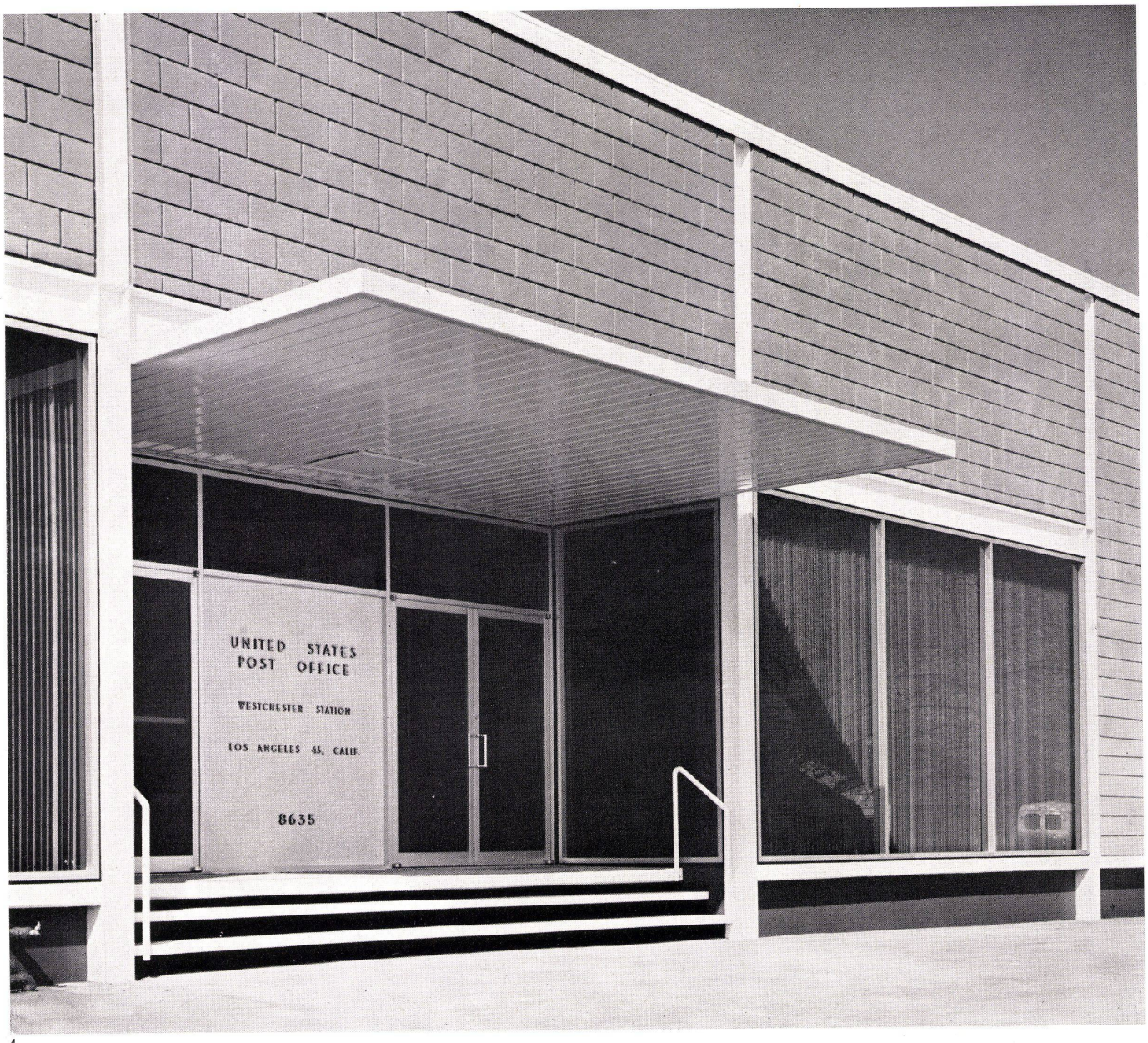
Das amerikanische Postdepartement stellt den Generalunternehmen für alle Postgebäude ein Bauschema zur Verfügung. Nach diesem Schema wird die Offerte gemacht, und in der Regel erhält jenes Unternehmen den Auftrag, das am günstigsten offeriert hat. Der Generalunternehmer zeichnet die Pläne selber; er zieht keinen Architekten bei, damit er das Honorar sparen und konkurrenzfähig sein kann. Zudem ist das Bauschema für kleinere Postfilialen schon längst veraltet. Diese Filialen sehen in New York und Los Angeles gleich oder, genauer, gleich schrecklich aus!

Auch im vorliegenden Fall wurde der Bau jenem Generalunternehmer zugeschlagen, der die günstigste Offerte eingereicht hatte. Dieser Unternehmer zog dann aber aus einem uns nicht bekannten Grund einen Architekten

2


UNITED STATES
POST OFFICE

3


UNITED STATES
POST OFFICE
WESTCHESTER STATION
LOS ANGELES 45, CALIF.
8635

4

1

bei. Und der Bau liefert nun den Beweis, daß man auch eine Postfiliale nach einem guten Entwurf bauen kann, ohne daß die Wirtschaftlichkeit und die Konkurrenzfähigkeit darunter leiden.

Gewöhnlich werden bei den Schemabauten einfach Löcher in den Wänden ausgespart; man kümmert sich keinen Deut um die Form, sondern baut nur gerade in Hinsicht auf den »Gebrauch« des Gebäudes nach scheinbar rationellen Anforderungen.

Diesmal erklärte sich jedoch das regionale Bauamt des US Postal Department bereit, dem Entwurf des Architekten einige Konzessionen zu machen, und zwar in bezug auf die Lage des Eingangs, die Einteilung der Halle, die Aufstellung der Schalterabschrankungen sowie die Verteilung und Anordnung der Fenster.

Indes verlangt das Bauamt, daß die Eingangsfassade der Rundung der Straßenkurve folge, um »im Innern mehr Raum zu gewinnen«. Der Architekt wollte aber das Gebäude im rechten Winkel errichten — bei einem Stahlskelettbau eine durchaus verständliche Forderung. Schließlich schloß man einen Kompromiß: die Gebäudeecken der Eingangsfassade stehen an der Baulinie und sind mit einer geraden, statt mit einer gekrümmten Front verbunden.

Was die Farbgebung anbelangt, sind die Postbehörden in Washington sehr streng: die Fassade muß bis 1,50 m über dem Boden grau und darüber hellgrün gestrichen sein. Angesichts solcher Vorschriften wird mancher mit vielen Baubehörden in Good Old Europe wieder versöhnt sein! Aber das strenge Amt ließ auch hier eine Ausnahme zu: Das Stahlskelett ist mit Betonplatten ausgefacht; die Sockelmauern sind hinter das Skelett zurückgesetzt: Die Betonsteine sind delftblau, das Metall des Skeletts und der Fenster weiß, die Türen zum Schalterraum und der U-Eisenrahmen des Vordaches orangefarbig gestrichen.

Die Außenaufnahmen und Pläne wurden vor einem Jahr auf der amerikanischen Ausstellung in Moskau gezeigt. Die Inneneinrichtung hatte man dort verständlicherweise »verschwiegen« — denn sie wurde vom Postdepartement geliefert. Womit hinlänglich begründet ist, warum sie auch hier nicht gezeigt wird. üe

2

1
Eingang für die Briefträger.
Entrée des facteurs.
Entrance for letter carriers.

2
Die Laderampe vor dem Arbeitsraum auf der Südseite.
Rampe de chargement devant la salle de service du côté sud.
The loading ramp in front of the work room on the south side.